



# HIER

von Lars Amend

*Es ist Montag Mittag, das Thermometer zeigt 32 Grad, die Mädchen tragen wieder Miniröcke und in den Cafés sitzen die ersten WM-Touristen. Alles in allem ein schöner Sommertag. Ich hole D-Bo im ersguterjunge-Büro ab und fahre mit ihm auf die Bergmannstraße, um zu frühstücken und über sein neues Album „Seelenblut“ zu reden. Im Auto läuft das „Illmatic“ Album von Nas und D-Bo bekommt sofort gute Laune. „Krass! Du hast ja noch ein richtiges Oldschool-Kassetendeck! Finde ich ja cool. Das erinnert mich an die Zeit, als wir selber noch unsere Musik auf Tape rausbrachten. Ist noch gar nicht so lange her“, sagt D-Bo und lehnt sich mit einem Grinsen im Gesicht tief in den Sitz zurück. Ich merke, wie er in Gedanken die Zeit zurückspult, drehe die Musik etwas lauter und die Fensterscheiben runter. Im Café setzen wir uns in eine ruhige Ecke.*

**ersguterjunge.de: D-Bo, Du hast es eben selbst angesprochen: Dein erstes Album ist noch auf Tape erschienen.**

D-Bo: Ja krass, wie schnell die Zeit vergeht. „Deutscha Playa“ ist damals komplett über den Undergroundvertrieb „Distributionz“ erschienen ...

**...den Du ja auch mitgegründet hast. Mittlerweile bist Du da aber raus, oder?**

D-Bo: Ja, genau.

**ersguterjunge.de: Wie kam es dazu?**

D-Bo: Als mein Album veröffentlicht wurde, kam zeitgleich auch das Frauenarzt Album raus, das aber wesentlich stärker supportet wurde. Als Mitbegründer des Vertriebs dachte ich, dass ich eine grössere Rolle spielen würde, aber dem war nicht so. Dann gab es Streit und den Rest kannst Du Dir denken. Mittlerweile ist die Sache aber für beide Seiten abgehakt.

**ersguterjunge.de: 2001 hast Du dann mit Bushido das Label „Iluvmoney Records“ auf die Beine gestellt.**

D-Bo: Bushido hatte zusammen mit Bass Sultan Hengzt und Orgasmus das Label gegründet und ich bin dann dazugekommen. Wir wollten unsere Musik ja schon immer eigenständig rausbringen und brauchten dazu eine Labelstruktur. Wir hatten auch das Startkapital, ein kleines Büro und waren bereit loszulegen.

**ersguterjunge.de: Warum hat es nicht**

**funktioniert?**

D-Bo: Wahrscheinlich lag es an unserer Unerfahrenheit. Am Ende haben Bushido und ich versucht, das Ding alleine durchzuziehen, aber dann kam 2002 das Angebot von Aggroberlin ...

**...das Bushido auch angenommen hat.**

D-Bo: Natürlich. Für mich war das aber kein Problem. Ich bin zurück nach Göttingen und habe mein Sport- und VWL-Studium fortgesetzt.

**ersguterjunge.de: Hattest Du keine Angst, auf der Strecke zu bleiben?**

D-Bo: Überhaupt nicht. Ich habe mich total für Bushido gefreut. Ich bin sehr selbstlos, was das angeht. Wenn einer meiner Kumpels etwas erreicht, freue ich mich darüber und bin nicht neidisch. Ich bin Mann genug, um meinen eigenen Weg zu gehen. Ich muss auch nicht zwangsläufig mit Musik mein Geld verdienen. Das ist zwar ein Traum, den ich schon immer hatte, aber ich würde nicht jeden Preis dafür zahlen. Man kann nicht immer das machen, was einem Spass macht. So ist das Leben.

**ersguterjunge.de: Du hast während des Studiums aber trotzdem weiter Beats gemacht.**

D-Bo: Ja. Ich habe sie Bushido auch ab und zu vorgespielt, aber in der Regel fand er sie immer scheisse.

**ersguterjunge.de: Bis auf den Beat von „Schmetterling“, der es auf Bushido’s „Electro Ghetto“ Album geschafft hat.**

D-Bo: Das hat mich wirklich erstaunt, denn der Beat ist ja eher untypisch für Bushido. Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern. Ich dachte: Geil, jetzt hören ein paar tausend Leute den Beat, den ich hier in meinem kleinen Zimmer zusammengeschaubt habe! Das war schon ein super Gefühl.

**ersguterjunge.de: Erkennst Du selber, welcher Beat funktioniert und welcher nicht?**

D-Bo: Ich kann das nicht, Bushido aber schon. Als er den Beat zu „Nie ein Rapper“ gemacht hat, wußte er sofort: Das wird ein Hit! Ich erkenne nur, wenn etwas total scheisse ist. So wie 98 Prozent aller Demos, die wir bekommen.

**ersguterjunge.de: Wie war Dein Kontakt zu Bushido, während seiner Zeit bei Aggroberlin?**

D-Bo: Es war nicht so, dass wir ständig miteinander zu tun gehabt hätten, aber wir haben regelmäßig telefoniert. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass ich der einzige von seinen alten Freunden war, der sich überhaupt noch bei ihm gemeldet hat. Damals haben Bushido und ich die Vereinbarung getroffen, uns gegenseitig zu helfen, falls einer von uns mal die Möglichkeit bekommt, richtig Geld zu verdienen.

**Bushido hat Wort gehalten!**

D-Bo: Genau. Als er von Aggro weg ist, hat er mir von seinen Plänen mit ersguterjunge erzählt und mich gefragt, ob ich Lust hätte, mit ihm das Label aufzubauen. Ich habe eine Nacht darüber geschlafen und am nächsten Morgen zugesagt. Es war eine Herzensangelegenheit, weisst Du. Ich wollte das zu Ende bringen, was wir vor Jahren begonnen hatten.

**Dann bist Du nach Berlin gezogen ...**

D-Bo: ... was mir wirklich sehr sehr schwer gefallen ist. Ich war zu der Zeit als Basketballtrainer ziemlich erfolgreich, war im Trainerstab der Landesauswahl von Niedersachsen, habe die Bezirksauswahl trainiert und auch Meisterschaften gewonnen. Es gab sogar die Überlegung, hauptberuflich als Trainer zu arbeiten. Für ersguterjunge habe ich das alles aufgegeben.

**ersguterjunge.de: In dem Song „Kartenhaus“ rappst Du von Dir als Countryboy, der Berlin nicht mag.**

D-Bo: Am Anfang war es schon krass. Ich bin aus meiner kleinen Stadt Northeim einfach gewohnt, dass ich auf der Terrasse meines Nachbarn chillen kann, dass meine Jungs im Sommer zum Grillen vorbeikommen und niemand deswegen Stress macht. Wenn mein Külschrank leer ist, kann ich bei meinem Nachbarn zu Abend essen. Hier in Berlin ist mir alles zu unpersönlich. Klingel mal hier bei Deinem Nachbarn und frage, ob er was zu essen für Dich hat.

**Ich müsste erst auf dem Klingelschild nachlesen, wie er überhaupt heisst.**

D-Bo: Siehst Du! Ich brauche dieses Gemeinschaftsgefühl, das es hier in Berlin einfach nicht gibt. Generell habe ich die Leute hier auch als sehr unfreundlich kennengelernt. Was soll ich sagen? Ich werde hier auf keinen Fall alt. Am liebsten würde ich wieder zurück nach Northeim. Da liegen meine Wurzeln, meine Familie, meine Freunde. Ich versuche ja jetzt



schon, so oft es geht nach Hause zu fahren, weil ich mich dort einfach am wohlsten fühle.

### **Wie in dem Track „Euer Junge“ zu hören ist ...**

D-Bo: Egal was passiert, ich bin deren Junge, verstehst Du. Meinen alten Freunden ist es auch egal, ob ich Rapper bin, mit Bushido auf der Echo-Aftershowparty feiern gehe, ein paar Millionen auf dem Konto habe, oder nicht. Keiner von meinen alten Freunden hat etwas mit Musik zu tun. Wir sind einfach eine große Familie. Das gefällt mir.

### **ersguterjunge.de: Bleiben wir beim Song „Kartenhaus“. Du sagst, dass „Seelenblut“ Dein letztes Album sein wird. Wie ist das gemeint?**

D-Bo: Hmm, wie soll ich das jetzt sagen? Den Gedanken, mit dem Rappen aufzuhören, habe ich ziemlich oft. Wenn Du eine kreative Leistung erbringst, wie beispielsweise ein Album zu releasen, dann willst Du ja auch, dass die Leute deine Arbeit würdigen. Wenn es aber einfach in der Luft verpufft und nichts passiert, dann vergeht einem der Spass.

### **ersguterjunge.de: Meinst Du Dein letztes Album „Deo Volente“?**

D-Bo: Ja. Falls es jetzt mit „Seelenblut“ wieder so sein sollte, dann scheiss ich drauf und mache etwas anderes, um mich kreativ auszudrücken. Es ist zwar cool, Musik zu machen und ein Album zu veröffentlichen, aber ich bin jetzt 28 Jahre alt und muss auch mal an meine Zukunft denken. Vor ein paar Jahren hätte es mir gereicht, zu wissen, dass es da draussen 1000 Leute gibt, die mein Album abfeiern. Ich will aber auch mal eine Familie haben und um die zu ernähren, brauchst Du Geld. So einfach ist das.

### **ersguterjunge.de: Du bist bei ersguterjunge sowohl Künstler, als auch Labelmanager. Steckst Du manchmal in der Zwickmühle?**

D-Bo: Nein, eigentlich nicht. Wenn dieser Fall eintreten sollte, lasse ich einfach Bushido entscheiden. Ich beanspruche keine Extrabehandlung. Ich bin da ganz entspannt. Jeder macht bei uns das, was er am Besten kann. Ich manage, koordiniere und organisiere die tägliche Labelarbeit, Stickle sitzt im Studio und mischt die Tracks, Chakuza macht Beats und rappt und Bushido ist der Kopf der Bande. So hat bei uns jeder seinen Platz.

### **ersguterjunge.de: Im Gegensatz zu**

### **anderen Jungs, bist Du eher der chillige Typ. Lebst Du nach dem Motto „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“?**

D-Bo: Ja, das passt ganz gut zu mir. In meinem Song „Gefühlsleer“ sage ich: „Ich rede nicht viel, doch wenn, dann hat mein Wort Gewicht!“ Ich führe mit Bushido häufig Diskussionen über Sport, Politik oder philosophiere mit ihm über das Leben, aber je grösser die Gesprächsrunde, desto verschlossener werde ich. Ich höre auch lieber anderen zu, als selbst was zu sagen.

### **ersguterjunge.de: Einer Deiner neuen Tracks heißt „Außenseiter“. Fühlst Du Dich als solcher?**

D-Bo: Nee, dafür bin ich zu cool. Zum Außenseiter wirst Du ja erst, wenn Du missverstanden wirst und dich deswegen nicht mehr traust, deine Meinung zu sagen. Ein Außenseiter ist der Typ, der alleine in der Ecke sitzt. Das ist bei mir ja nicht der Fall.

### **ersguterjunge.de: Bist Du ein Einzelgänger?**

D-Bo: Das schon eher.

### **ersguterjunge.de: Gibt es einen Unterschied zwischen Dir als Rapper und Privatperson?**

D-Bo: Nein, ich würde eher sagen, dass sich die beiden sehr gut ergänzen. Wenn ich einen Text schreibe, sind das sehr private und intime Momente, denn ich fasse ja das zusammen, was mir als Privatperson durch den Kopf geht. Als Rapper kann ich diese Gedanken dann der Öffentlichkeit mitteilen, die ich in dieser ehrlichen Art und Weise sonst nicht sagen könnte.

### **ersguterjunge.de: Auf „Seelenblut“ gibt es viele depressive, nachdenkliche und traurige Songs. Titel wie „Ich spüre nichts“, „Ich beende es“, „Angst vor der Liebe“, „Beschütz mich“ oder „Keine Hoffnung“ sprechen für sich. Müssen wir uns Sorgen um dich machen?**

D-Bo: Nein, nein. Das ist einfach meine Art mit meinen Sorgen, Gefühlen und Gedanken klar zu kommen. Die einen sprechen mit ihrem besten Freund darüber, ich schreibe es auf ein Blatt Papier. Ich bin oft depressiv, weil manche Sachen, die mir etwas bedeuten, einfach nicht gelingen wollen. Mir geht es zum Beispiel auf den Sack, dass ich kein richtiges Mädchen finde. Es gab mal eine Zeit, in der mein Kopf so voller Probleme

war, dass ich nachts nicht schlafen konnte. Ich hatte Angst zu ersticken, wenn ich meine Augen schliesse.

### **ersguterjunge.de: In dem Song „Ruf nach mir“ mit Bahar geht es um einen Jungen, der mit seinen Problemen nicht klarkommt und aus Stolz und Angst, Schwäche zu zeigen, die Hilfe seiner Freundin nicht annimmt. Der Junge hat Angst, von seinen Freunden ausgelacht zu werden ...**

D-Bo: ... weswegen er zu seiner Freundin sagt: „Von mir wirst Du nie ein Sorry hören!“. Genau. Die Geschichte spielt sich während des Stadiums ab, in dem man sich noch nicht so richtig gut kennt. Wenn ich mit einem Mädchen schon zwei Jahre zusammen wäre, dann käme so ein Text nicht mehr in Frage. Wenn ich jemandem vertraue, dann bin ich auch sehr herzlich. Bei fremden Menschen bin ich aber sehr misstrauisch. Es heisst ja immer, dass man zu einem harten Stein wird, um nicht verletzt zu werden. Und diesen Moment einer Beziehung habe ich mit Bahar zusammen aufgeschrieben.

### **Hilfe anzunehmen wird also als Schwäche ausgelegt ...**

D-Bo: ... vor allem kann man die eigene Freundin nicht um Hilfe bitten. Ein Mann hat in unserer Gesellschaft die Rolle des Beschützers. In Deutschland sind die Frauen zwar gleichberechtigt, aber trotzdem ist in den meisten Fällen der Mann der Kopf der Familie. Wenn dieser Mann jetzt seiner Freundin oder Frau sagt, dass er zum Beispiel extrem traurig ist, weil er schon seit drei Jahren keine Gehaltserhöhung mehr bekommen hat, dann bricht das ganze Familiengefüge zusammen. Der Mann muss der Familie Sicherheit geben. Da haben Gefühle wenig Platz.

### **ersguterjunge.de: Glaubst Du nicht, dass eine Beziehung nur dann funktionieren kann, wenn beide Seiten sich hundertprozentig vertrauen und sich alles sagen können?**

D-Bo: Ja, klar. Trotzdem ist es verdammt schwer, über seinen Schatten zu springen. Wenn man sich öffnet und seine Gefühle offenbart, macht man sich verletzlich. Niemand will, dass sein Kopf gefickt wird, verstehst Du?

### **ersguterjunge.de: Kannst Du mit den Jungs über solche Themen reden?**

D-Bo: Nein, auf gar keinen Fall. Mit Bushido und einigen meiner alten Kumpels aus Northeim geht das, aber in der Regel

muss ich mit meinen Problemen selber klarkommen. Ich hatte acht Jahre lang eine Freundin, die jedesmal stundenlang auf mich einreden musste, damit ich mal sage, was mich bedrückt. Und selbst bei ihr hatte ich Probleme zu erzählen, was jetzt Sache ist, verstehst Du?

**ersguterjunge.de: Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durch das Album. Mit Billy hast Du den Song „Ich spüre nichts“ gemacht. Du rappst darin: „Ich komme nicht weiter, ich rufe Billy an. Billy zerstört den harten Mann.“**

D-Bo: Das ist genau, was ich eben gemeint habe. Ich lag nächtelang wach und hatte Angst zu ersticken. Billy ist eine Person, die auch zwischen den Zeilen lesen kann, d.h. ich kann sie jederzeit anrufen und sie weiss sofort, worum es geht. Durch ihr Studium weiss sie sehr viel über Psychologie und so Sachen und kann mir auch wirklich oft weiterhelfen.

**ersguterjunge.de: Was hat sie Dir geraten?**

D-Bo: Sie sagt immer, ich müsse lernen, mich mal komplett locker zu machen. Manchmal ist einem ja auch gar nicht bewußt, was einen bedrückt und das dann in Worte zu fassen, ist extrem schwierig.

**ersguterjunge.de: Frauen und Männer reden ja gerne mal aneinander vorbei.**

D-Bo: Exakt. Wenn ich dann was sage und merke, dass mein Gegenüber gar nicht kapiert, was ich meine, ist das im Endeffekt ja noch viel stressiger als vorher.

**ersguterjunge.de: Siehst Du die Arbeit bei ersguterjunge als Familie oder doch eher als Business?**

D-Bo: Beides irgendwie. Chakuza, Stickle, Saad und Bizzy habe ich zum Beispiel erst kennengelernt, als es ersguterjunge schon gab, also unter geschäftlichen Aspekten. Da wir uns aber alle sehr gut verstehen, behaupte ich einfach mal, das das Ganze schon familiärer ist als bei anderen Labels.

**ersguterjunge.de: Bestimmt Bushido eigentlich, wer mit wem ein Feature machen muss?**

D-Bo: Ne, ne, ne. Das kann sich jeder Künstler schon selbst aussuchen. Da gibt es überhaupt keine Vorschriften. Wenn Saad Bock hat, einen Track mit Chakuza zu machen, dann machen die das unter sich aus. Das Label hält sich da raus, ausser die Künstler brauchen unsere

Hilfe. So sollte das meiner Meinung nach auch laufen.

**ersguterjunge.de: Chakuza und Saad haben beide einen Track mit Bahar gemacht, obwohl sie Frauenrap nicht mögen. Was wäre, wenn beispielsweise Missy Elliott ein Feature anfragen würde?**

D-Bo: He he he, dann wären die beiden wahrscheinlich die ersten, die die Hand heben würden. Aber keine Ahnung, Missy ist ja auch schon etabliert. Bei Bahar war das ja anders. Mein Kumpel Taichi ...

**... mit dem Du auch den Track „Keine Hoffnung“ gemacht hast ...**

D-Bo: ... kam zu mir und meinte, er kenne ein Mädchen, das gut rappen könne. Ich habe mir dann ihr Demotape angehört, das ich sehr interessant fand und habe es Bushido gegeben, der meiner Meinung war. Ich bin da wirklich absolut unvoreingenommen. Wenn jemand gut ist, dann ist er gut. Punkt. Und wenn dieser jemand dann auch noch ein Mädchen ist, um so besser.

**ersguterjunge.de: Bushido hat auf „Seelenblut“ wieder selbst produziert, u.a. auch den Titeltrack. Ich musste beim Hören sofort an den HipHop-Samurai-Film „Ghostdog“ denken.**

D-Bo: Ja klar, ich spreche ja auch von ähnlichen Bildern. Oberflächlich betrachtet geht es in meiner Geschichte um einen Krieger, der auf der Erde gegen das Böse kämpft, verliert und im Himmel den Kampf fortsetzt. Wenn man aber zwischen den Zeilen ließt, erkennt man, dass es vielmehr darum geht, den Kampf gegen sich selbst zu gewinnen. Soll heissen: Erkenne Deinen Feind in dir und bekämpfe ihn.

**ersguterjunge.de: Auf dem Song „Mister“ mit Bushido geht es um Neid, Hass und Lügen ...**

D-Bo: ... und es wird von Tag zu Tag schlimmer. Jeder meint auf einmal, was gegen ersguterjunge sagen zu müssen. Da brauchst Du einfach ein dickes Fell und damit hat sich das.

**Aktuelles Beispiel ist Bass Sultan Hengzt.**

D-Bo: Bushido und Hengzt haben ja berechtigterweise seit längerer Zeit Stress miteinander und es ist ja auch kein Geheimnis, dass sich die beiden nicht abhaben können. Auf einmal fängt er aber auch an, auch über die anderen

zu lästern, nicht nur über Bushido. Na ja, weiter geht das dann mit Fler und ganz Aggroberlin, aber ich habe keine Lust, die jetzt alle aufzuzählen.

**ersguterjunge.de: Die alten Geschichten werden also je nach Anlass wieder neu aufgerollt!**

D-Bo: Es geht immer hin und her, weil wir natürlich auch sagen, wenn wir irgendwen scheisse finden. Hör Dir doch mal die Tracks von Bushido und Chakuza an, da fallen ja die ganzen Namen.

**ersguterjunge.de: Man kann auch einfach Deine Tracks hören. Auf „Mister“ bekommt Curse mal wieder sein Fett weg.**

D-Bo: Über Curse muss ich sagen, dass ich seinen Ansatz auch mal kritische Sachen zu sagen, eigentlich ganz in Ordnung finde; die Art und Weise, mit diesem erhobenen Zeigefinger, ist einfach lächerlich. Als auf einmal die Gangsta-Rapper ihren Fame bekamen, sagte er: „Gangsta-Rap ist aber echt nicht so cool“. Ich meine, es war ja nicht so, dass alle auf einmal ein Aha-Erlebnis hatten, als er mit dieser Nummer kam. Ich nehme es ihm einfach nicht ab, dass ihm das stinkt, sonst hätte er sich anders ausgedrückt. Und nur einen Song zu machen, weil man denkt, er komme gut bei den Leuten an, ist einfach nur fake. Genau wie vor der WM jeder Spast einen Song über Fußball gemacht hat. Voll behindert!

**ersguterjunge.de: Auf „Euer Junge“ geht's dann mit Raptile weiter.**

D-Bo: Ja, natürlich. Der Typ ist ja extrem behindert. Ich finde den einfach nur krass peinlich. Ich finde aber generell fast alle Rapper behindert. Das sind einfach oberflächliche Menschen und das stinkt mir. Jedes Album klingt gleich. Welcher Rapper hat denn noch wirklich was zu sagen? Ich höre immer nur die gleichen Themen: Ghetto, die Welt ist scheisse und Cash. Mir ist das zu wenig.

**ersguterjunge.de: Gibt es einen Künstler, den Du bewunderst?**

D-Bo: Ich bin sehr krass von Timbaland fasziniert. Er ist ein Meister. Das neue Album von Nelly Furtado, das von ihm produziert wurde, ist der Hammer. Das ist einfach eine ganz andere Liga. Du hörst sofort, wenn ein Song von Timbaland produziert wurde, spätestens nach 15 Sekunden. Er ist immer wieder fresh, obwohl er schon seit vielen vielen Jahren

Beats macht. Absolut beeindruckend.



**ersguterjunge.de:** Liegt das vielleicht nicht auch daran, dass sich die Amis im Gegensatz zu den Deutschen locker machen können. Da verschmelzen HipHop und Pop ohne Probleme. Stell Dir mal vor, Bushido würde einen Track für Yvonne Catterfeld produzieren. Wäre lustig, aber undenkbar, oder?

D-Bo: Ha ha ha. Auf jeden Fall wäre das ein großer Spass. Aber dafür ist Deutschland noch nicht bereit.

**ersguterjunge.de:** Einer der Partytracks auf „Seelenblut“ ist „Wer? Wo? Wann?“ zusammen mit Saad. Er sagt in dem Track, dass er gerne mal Katie Price ficken würde.

D-Bo: Wenn er das sagt, dann wird's wohl stimmen. Aber ich wäre bei Katie Price auch nicht abgeneigt. So wie die sich immer im Fernsehen gibt, wäre eine Nacht mit ihr bestimmt sehr lustig, meinst Du nicht? Einfach nur, um mal einschätzen zu können, was die alles kann.

**ersguterjunge.de:** Der Track handelt von der Echo Aftershow-Party und den Promis, die alle einen Stock im Arsch haben. Wer war denn alles da aus HipHop-Deutschland?

D-Bo: Gar nicht so viele. Azad und seine Leute waren da, Melbeatz ...

**... Melbeatz ist ein gutes Stichwort. In dem Song „Robin Hood Gang“ reitest Du mit Chakuza bei ihr im Studio ein.**

D-Bo: Ich sage: „Ich reite bei Melbeatz ein und zieh' das Luder ab!“ Der Titel „Robin Hood Gang“ ist halt einfach nur geil und Chakuza als Bruder Chuck ist doch der Hammer, oder? Robin Hood bestellt ja immer nur die Leute, die es auch verdient haben, abgezogen zu werden. Und nach all den Geschichten, die ich von Eko über Melbeatz gehört habe, musste ich einfach diesen Track machen. Die Alte wird einfach krass überschätzt.

**ersguterjunge.de:** Fler und Sentence erwähnst Du auch ...

D-Bo: Sentence ist zwar ein krasser Rapper, aber menschlich ein Vollspast und über Fler brauchen wir uns gar nicht erst zu unterhalten.

**ersguterjunge.de:** „Benzin“ ist der zweite Partytrack auf dem Album. Was hörst Du am liebsten, wenn Du auf der Autobahn mit 200 Sachen ordentlich Benzin verbläst?

D-Bo: Rammstein! Ich bin zwar nicht so ein krasser Fan wie Bushido, aber ich feier die schon auch. Dann auf jeden

Fall so Sachen aus den 80ern mit geilen Synthiesounds. Cindy Lauper würde gut auf die Autobahn passen.

**ersguterjunge.de:** Du hast auch einige Songs selbst produziert, u.a. „Der Prinz“. Wo hast Du denn diese wunderschöne Melodie her?

D-Bo: Ich höre privat ziemlich viel Klassik, hauptsächlich Soundtracks und habe da so meine Lieblingskomponisten. Einer von ihnen, ich nenne jetzt keinen Namen, sonst habe ich morgen eine Klage am Hals, macht so irische Volksmusik und hat auf mehreren CD's versucht, die verschiedenen Landschaften Irlands in Musik umzusetzen. Auf einer dieser CD's habe ich dann dieses Sample entdeckt und mir ging es wie Dir. Ich hatte sofort eine Gänsehaut.

**ersguterjunge.de:** Du sagst: „Ich bin der Prinz der Jugend ...

D-Bo:... komm schon Deutschland folge mir!“

**Deine Message?**

D-Bo: Glaube an dich und das was du tust.

**Vielen Dank für das Gespräch.**